

Das etwas andere Sommerinterview

Die Teilnehmer des Sommerinterviews der Bürgerinitiative „NATÜR(lich) Bieber-Waldhof“ haben es sich im Feld im schönen Waldhof gemütlich gemacht. Es handelt sich dabei um die beiden Sprecher einer der größten Bürgerinitiativen Offenbachs: Andrea Rupp und Peter Janat. Bei sonnigem Wetter, inmitten von Natur, Insekten summen und zwischen wilden Gräsern und Kräutern tauschen sie sich über die aktuellen Themen aus.

Peter Janat:

Andrea, schön, dass wir uns in der schönen Natur, so gemütlich, bei strahlendem Sonnenschein treffen. Wir gehen ja nach wie vor davon aus, dass das an diesem Platz auch in zwanzig und auch vierzig Jahren möglich sein wird.

Andrea Rupp:

Wir vielleicht nicht mehr, aber wir sind es doch insbesondere unseren Kindern und Enkelkindern schuldig, dass sie die Natur auch noch so genießen können. Nur hat unsere Stadtregierung leider nach wie vor anderes mit diesem Gebiet vor. So wie hier, soll es auch mit vielen Flächen in Bürgel und Rumpenheim gehen, getreu dem Motto: Betonfauna statt Biotop.

Peter Janat:

Da hast Du leider recht. Die Beschlussfassung zur Evaluierung des Masterplans und gerade auch die Forderung nach einem Planungsstopp „Waldhof-West“ hat keine Mehrheit im Stadtparlament gefunden. SPD, Grüne und FDP haben immer noch nicht die Zeichen der Zeit erkannt und verfolgen einen rigorosen Wachstumskurs. Die Flächenplanung von vor 10 Jahren wird für die Entwicklung der Stadt 2030 ff. zugrunde gelegt. Ein Blick 10 Jahre nach vorne in die aktuellen Prognosen zu 2030 zeigt jedoch, wenn wir heute mit unserer Natur so weiter machen wie bisher, sind wir in einer dramatischen ökologischen Krise. Permanente Flächenversiegelung, Zerstörung von wertvoller Biodiversität, Bebauung von Frischluft- und Kaltluftentstehungsgebieten, damit muss sofort Schluss sein, deshalb Planungsstopp jetzt.

Andrea Rupp:

Recht hast du Peter, aber selbst eine kurze Denkpause und Evaluierung des Masterplans, wie von einem großen Bündnis der Opposition gefordert, ist für SPD; Grüne und FDP völlig ausgeschlossen. Sie fürchten sich zu Recht vor den Kämpfern unserer BI- versteckt im „trojanischen Pferd“ des Antrages. Lachen...

Peter Janat:

Wenn die wachsameren Bürger solche politischen Spielchen betrachten, trägt dies keinesfalls zur Steigerung der Wahlbeteiligung in Offenbach bei. Die Bundestagswahl wird es zeigen und wenn 2024 OB Felix Schwenke und/oder BGM'in Sabine Groß zur Wahl stehen, wie wird ihre Klimabilanz für ihre Stadt aussehen? Nur die MVV mit ihrem Kohle-Heizkraftwerk auf dem EVO Gelände kann durch frühzeitiges Umrüsten da noch positive Aspekte produzieren.

Andrea Rupp:

Deshalb müssten alle politisch Verantwortlichen Interesse daran haben, dass die regionale Flächennutzungsplanung und der Masterplanbeschluss neu bewertet werden. Im Pio kann

man ja zum Glück nachlesen, dass ursprünglich Bürgel- Ost und Bieber-Nord im Masterplan mit Priorität entwickelt werden sollen und nicht etwa Waldhof-West.

Drei Baugebiete wurden aus der Planung gestrichen, der BIR-Vorstand Rumpenheim sprach sich gegen weitere Baugebiete in Rumpenheim aus und der damalige Grünen- BGM Peter Schneider sprach sich klar gegen weitere Baugebiete aus. Alles dies ist leider vergessen worden, genauso wie viele Planungen und Entscheidungen auf Bundesebene. Hier hat jedoch zum Glück das BVG nachgearbeitet. Ich hoffe, dies hilft, damit Klimawandel und Artensterben oberste Priorität auf allen Ebenen der Politik hat, auch in Offenbach.

Peter Janat:

Ja Andrea, du hast recht, doch was die Offenbacher Politik betrifft, reicht das anscheinend noch nicht, wenn dies auch alle renommierten Wissenschaftler und Forscher einfordern. Bei der FDP wunderte ich mich das schon gar nicht mehr. Vielleicht muss man erreichen, dass die Bekämpfung des Klimawandels digitalisiert werden kann, damit die auch drauf anspringen. Dass auch die Grünen das mittragen, ist einfach nur enttäuschend und unverständlich. Auch die SPD muss die Zeichen der Zeit noch erkennen und nicht nur in Wahlkampfjahren davon reden. Aber trotzdem haben wir mit unseren Argumenten schon viele Menschen in Offenbach und darüber hinaus erreicht. Nicht nur in der Opposition des Offenbacher Stadtparlaments.

Andrea Rupp:

Ja, ich stimme zu und letztendlich sprechen ja auch die Fakten für uns. Wir sind da schon auf dem richtigen Wege und unsere Argumente wurden nicht widerlegt. Ich behaupte auch mal, die können nicht widerlegt werden.

Peter Janat:

Wer die Entwicklung der Stadt mit offen Augen erlebt nimmt wahr: Gebaut wird an jeder Ecke und daraus folgt der Mietpreisspiegel steigt ebenso wie die Bevölkerungszahl. Die Klassenräume werden voller, die Neu -und Erweiterungsbauten an Schulen werden wesentlich teurer und dauern länger, Kita - und Krabbelstubenplätze sind schwer zu bekommen und es fehlen hauptsächlich ErzieherInnen. Radwege werden abschnittsweise verbessert, an Kreuzungen ist damit Schluss. Die Aufgaben der Stadtverwaltung und des Stadtservices steigen, das Personal wird jedoch knapper. Das größte Speicherzentrum Europas mit wahnsinnigem Energiebedarf entsteht in OF und um die Ansiedlung von Gewerbe zu fördern scheint der Bau der B448 durch den Lohwald als dringend geboten.

Andrea Rupp:

Die Aufgaben wachsen, wir müssen weiter machen. Wegen Corona konnten wir ja auch noch gar nicht alle unsere Aktionen durchführen, die wir durchführen wollten und konnten trotzdem um knapp 250 Mitglieder seit Ausbruch der Pandemie wachsen. Was steht als nächstes an?

Peter Janat:

Wir gehen in die Stadt, nach Rumpenheim und Bürgel. Wir werden für unsere in der Satzung festgeschriebenen Ziele werben. Nicht nur den Erhalt und die Renaturierung des Gebietes von Waldhof West, sondern auch das Einfordern von mehr Klima-, Natur- und Artenschutz in

ganz Offenbach, wie es die Mitgliederversammlung im Juli einstimmig beschlossen hat. Wir werden verstärkt die Missstände im gesamten Offenbacher Stadtgebiet und seinen Stadtteilen aufgreifen und die Politik zum Handeln auffordern. Ob es sich um nicht gepflegte Ausgleichsmaßnahmen handelt oder die Forderung nach einem Radentscheid. Ob hier, in Bieber, in Bürgel, Rumpenheim oder im Lauterborn, wir wollen präsent sein.

Andrea Rupp:

Ja, das einstimmige Votum hierzu hat mich auch sehr gefreut. Schau Dich um. So viele Leute laufen und fahren mit dem Fahrrad an uns vorbei. Der Mensch braucht die Natur zur Erholung und zum Überleben. Die Natur braucht den Menschen nicht. Der Natur geht es am besten, wenn sie in Ruhe gelassen wird.

Peter Janat:

Wir werden aktiv bleiben. Wir werden jetzt auch wieder vermehrt in der Öffentlichkeit Aktionen durchführen.

Wenn der Grüne Wirtschaftsminister am Mainbogen den Hessen zeigt, wie schön und grün Offenbach ist, hat er recht. Aber wir wollen auch zeigen, dass der gleiche Minister im grünen Waldhof Biodiversität durch Betonieren zerstören will. Wenn uns die SPD kritisiert, weil wir ja nur Anwohner seien, lächeln wir, bei der breiten Masse unserer Mitglieder hinter uns wissend, werden wir auf die nächste Wahl schauen.

Andrea Rupp: Die Klimawende muss von der Basis kommen und die vielfältigen Bürgerinitiativen, die sich aktuell Land auf Land ab gründen, geben uns recht, wir müssen uns engagieren und wo, wenn nicht hier und wann, wenn nicht jetzt.

Lesetipp: Neugierig auf Wissenschaft, Biomax, Frühjahr 2021: u.a. Jeder Gemeinde ihr Biotop: „Eine Vielzahl neu angelegter Weiher, Tümpel, Feuchtgebiete sowie aufgewerteter Streuobstwiesen und Trockenrasen zeigt eine geradezu verblüffende Wiederbelebung der Artenvielfalt.“